

reit sport

MAGAZIN

Sport Regional: Herbstturnier Volkmarode

Nennungsrekord und toller Sport

Seit Jahren lockt das Volkmaroder Herbstturnier, das sich mittlerweile zu den größten und bekanntesten Turnieren in der Region Braunschweig entwickelt hat, Pferdesportler aus nah und fern auf das Gelände des Pony- und Reit Clubs. Dabei kann sich das Team um den Vorsitzenden Michael Zichy zwar immer über ein tolles Nennungsergebnis freuen, doch mit so einem Ansturm wie in diesem Jahr hatten die Veranstalter nicht gerechnet.

Nicht nur, dass trotz einiger Parallelveranstaltungen 615 Reiter 1.950 Nennungen abgegeben hatten, in den 37 ausgeschriebenen Dressur- und Springprüfungen sind auch viele Reiter an den Start gegangen. „Das ist dieses Jahr wirklich der Wahnsinn. Wir hatten wesentlich mehr Nennungen als 2017. Das spricht ja auch fürs Turnier“, so der Vorsitzende. Und da das Herbstturnier mittlerweile eine Größenordnung angenommen hat, die an drei Tagen ohne sehr frühe Anfangszeiten und Startplatzbegrenzung nicht zu bewältigen ist, haben die Veranstalter auch dieses Jahr bereits am Donnerstag mit den ersten Prüfungen angefangen.

Am Wochenende standen dann zwar die beiden S*-Springen sowie

die M*-Dressur im Mittelpunkt, doch mit dem Wettkampf um die Bezirksstandarte sowie der Finalprüfung im Heide Derby wurden noch weitere Höhepunkte geboten.

Alma-Mara Hagemann feiert zweiten S-Sieg

So drehte sich am Samstagmorgen alles um das Punktespringen der Klasse S*, in dem die zahlreichen Zuschauer bereits guten Pferdesport sahen. Allerdings taten sich die ersten der 35 Paare noch ein bisschen schwer damit, über den von Piotr Gospodarek und Sebastian Apmann gebauten Parcours die Höchstpunktzahl zu erreichen. Das gelang zuerst Pawel Jurkowski vom RFV Brelinger Berg, der mit Clintorado nach



Alma-Mara Hagemann feierte im Sattel von Sylvia H mit ihrem zweiten S-Sieg einen „besonderen Erfolg“. Schließlich ist die Amazone als reiner Amateur auf diesem Niveau unterwegs.

62,81 Sekunden zu Hause war. Danach sauste Alma-Mara Hagemann auf der selbstgezogenen Sylvia H in 53,28 Sekunden ins Ziel. Und diese Zeit konnte keiner mehr knacken. So belegten Christopher Bartels auf Samantha (Turniergemeinschaft Burgwedel) sowie Malte Weichler (RFV Helmstedt), der Cristall gesattelt hatte, die Plätze zwei und drei.

„Mit meiner Stute bin ich ja schon ewig zusammen und wir sind ein gutes Team“, freute sich Alma-Mara Hagemann über diesen „besonderen Erfolg“ und fügte hinzu: „Heute ging es aber auch wirklich super. Sylvia“ war so schön locker und galoppierte so schön durch ...“

Laura Beyer und ‚Cardhu 6‘ nicht zu schlagen

Am Sonntag stand zuerst das Finale des Heide Derby auf dem Programm, bei dem eine Mischung aus bunten Hindernissen und festen Sprüngen auf die 15 Paare wartete. Hier war Laura Beyer vom

RFV Wechold-Martfeld, die bereits die Qualifikation in Heitlingen mit ihrem Cardhu gewinnen konnte, erneut nicht zu schlagen. Dabei bewältigten die beiden die zweite Phase in 33,22 Sekunden und hängten die Messlatte zu hoch für die folgenden Starter. So belegten Susanne Haslage auf Edgar H (RFV Das große Freie e.V.) sowie Melanie Kosse mit Lacatuss M (RFV Harsum) die Plätze zwei und drei.

Damit hatte Beyer ihr Ziel erreicht, beim Finale „schon möglichst weit vorne zu sein und vielleicht auch zu gewinnen.“ Denn Cardhu ist früher schon mal Vielseitigkeit gegangen, wird jetzt aber eigentlich „nur“ im Springen eingesetzt. Da aber Reiter und Pferd die Abwechslung brauchen, will sie im nächsten Jahr auch „wieder Vielseitigkeit reiten.“

Zufrieden mit dem Finale zeigte sich der Initiator des Heide-Deby, Richard Bock, der eine positive Bilanz der Saison zog. Dennoch wird die Serie im Jahr 2019 eine Pause einlegen, „falls sich nicht



Laura Beyer und Cardhu lieben die Abwechslung. Da ist das Heide-Derby genau das Richtige. Denn sie fasziniert die Mischung aus verschiedenen Hindernissen. „Bei dem Wechsel zwischen festen Hindernissen zu einem ‚normalen‘ Sprung muss das Pferd auch ein bisschen mitdenken, dass es da nicht mal eben so rankommen kann“.

noch ein großer Pool von Werbepartnern auftut. Fakt ist, dass wir an sieben Stellen Qualifikationen haben, acht Mal fahren müssen und Mitarbeiter brauchen. Das ist immer 1 ganzer Tag, der in der Firma fehlt. Außerdem muss das zusätzlich ein bisschen beworben werden, es muss betreut werden, es kostet Geld“, erklärt Richard Bock.

Christopher Sladowski siegt im S-Springen

Am Sonntagnachmittag bildete das S*-Springen mit Siegerunde den abschließenden Höhepunkt des 46. Herbstturniers. Hier ging es für die 19 Paare allerdings nicht nur darum, fehlerfrei durch den Parcours zu kommen, sie mussten auch schnell sein. Denn nur die besten fünf Starter waren in der Siegerrunde startberechtigt.

Dabei sah es fast schon so aus, dass die Reiter mit vier Fehlerpunkten den Sieg unter sich ausmachen sollten. Denn bis zur 11. Starterin gab es noch keinen Nullfehlertritt.

Doch nach der Nullrunde von Alma-Mara Hagemann und Sylvia H folgten noch drei weitere Paare, so dass lediglich der mit einem Zeitstrafpunkt behaftete Pawel Jurkowski mit For me noch in die Entscheidung einzog. Hier gelang es dann nur Christopher Sladowski (Sportförderung Löwen Classics) mit Bacarola seine Nullrunde aus dem Umlauf zu wiederholen, so dass er sich seinen dritten S-Sieg sichern konnte. Die Plätze zwei und drei gingen an Pawel Jurkowski und Christopher Bartels mit Chardonner.

„Volkmarode ist gerade zum Abschluss eines der schönsten Turniere für mich. Ich reite hier gerne und gebe natürlich auch alles, wenn ich hier bin“, erklärte der strahlende Sieger, der voll des Lobes für seine Stute ist. „Sie ist wirklich ein super Pferd.“ So zeigten sich dann auch die Veranstalter „rundum zufrieden.“ Klar, dass für den 1. Vorsitzenden feststeht, dass es nächstes Jahr auf jeden Fall wieder ein Turnier mit zwei S-Springen geben wird. Katarina Blasig

HEIDE-DERBY 2018

Unsere Sponsoren, Unterstützer und Turnierveranstalter ein herzliches **Dankeschön!**